

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Mittwoch, 13. April 1977, 7.45 Uhr:

Eine früher als erwartet eingetroffene Störung hat in Nordtirol und im Tauernbereich Osttirols meist 15 bis 25 cm Neuschnee gebracht. In Staulagen der Nordalpen und des Alpenhauptkammes beträgt der Zuwachs strichweise aber bis 40 cm. Im Süden Osttirols ist der Schneefall gering. Laut Wetterwarte werden mit kräftigen Höhenwinden aus Nordwest bis Nord die Schneefälle weiter andauern. Durch Erwärmung in allen Höhen wird in tiefen Tallagen der Schnee in Regen übergehen.

Mit der weiter zunehmenden Neuschneesicht muß in Nordtirol und auch am Tauernkamm in Osttirol mehrfach mit Lawinen gerechnet werden, wobei besonders aus südwest- bis ostseitigen Abbruchgebieten auch größere Abgänge möglich sind. In den Lawenstrichen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen ist in diesen Bereichen ~~noch~~ mit wachsender Lawinengefahr zu rechnen. In der Südhälfte Osttirols beschränkt sie sich auf einzelne exponierte Lawenstriche.

Im Tourenbereich sind besonders in Kammlagen und vor allem südwest- bis ostseitig neue Schneebretter entstanden. Die Gefahr ist akut, so daß Schitouren nur in flachen oder mäßig geneigtem Gelände und nur mit größter Vorsicht und sorgfältiger Routenwahl zu verantworten sind. Im Süden Osttirols ist die Gefahr für Schitouren aber nur mäßig. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird dringend empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Donnerstag, 9.00 Uhr!

Abteilung IF - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Mittwoch, 13. April 1977, 8.00 Uhr:

Eine früher als erwartet eingetroffene Störung hat im Raum Sellrain von Dienstag auf Mittwoch rund 20 cm Neuschnee gebracht. Der Schneefall wird andauern. Bei mäßigen bis stürmischen Höhenwinden aus Nordwest bis Nord ist allgemeine Erwärmung in 2000 m auf -6 bis -3° zu erwarten.

Der teilweise windverfrachtete Neuschnee wird mehrfach zu Lawinen führen, wobei aus südwest- bis südostseitigen Abbruchgebieten auch größere Abgänge möglich sind. Für die Verkehrswege besteht damit zunehmende Gefahr. Die akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen läßt derzeit von Schitouren abraten und erfordert bei Arbeiten im hangnahen Gelände Sicherungsmaßnahmen.